

Sitzung vom 11. Juli 2018

82	4	Gesundheit
	4.2	Versorgung
	4.2.0	Allgemeines
		Pilotphase Einführung Elderly Care, Kreditfreigabe

öffentlich

Ausgangslage

Im Bestreben, den älteren Leuten zu ermöglichen, möglichst lang in der eigenen Wohnung bleiben zu können, gilt es auch die neuesten technischen Entwicklungen in die Überlegungen einzubeziehen. Gemeinderat Kurt Portmann hatte Gelegenheit, die Firma ElderlyCare Solutions kennen zu lernen, die eine ganze Reihe von neuen Sensoren entwickelt hat, die in der Wohnung angebracht werden können und Unregelmässigkeiten melden. Beispiele gibt es viele: Eine Herdplatte, die nicht abgestellt wird, ein Bewohner oder eine Bewohnerin, die sich längere Zeit nicht bewegt, ein Sensor, der meldet wenn eine Person nicht wie üblich am Morgen aufsteht usw. Die Firma ist auf der Suche nach einer Gemeinde, die bei der Erprobung dieser Sensoren mitmachen möchte. Pro Senectute, Lebensphase 3 (Seniorennetzwerk Illnau-Effretikon und Lindau), die Spitex Kempt und die drei Genossenschaften für Alterswohnungen der Gemeinde wurden angefragt, ob sie Interesse hätten, an dieser Erprobung mitzumachen und als Vorbereitung dazu an einer Vorstellung des Konzepts der Firma ElderlyCare Solutions teilzunehmen.

Am 30. Mai 2018 hat eine Vertretung der Firma sein Konzept vorgestellt. Anwesend waren sechs Interessierte von der Spitex, der Pro Senectute und der Lebensphase 3 sowie die beiden Gemeinderäte Kurt Portmann und Peter Reinhard. Das System bietet umfassende und intelligente Betreuungs-, Alarmierungs- und Notruflösungen für ältere, alleinlebende Menschen bei persönlichen Notfällen (Stürze, gesundheitliche Probleme usw.). Gleichzeitig werden auch unerwünschte Einwirkungen von aussen (Einbruch, Rauch, Wassereintritt usw.) gemeldet. Die Lösungen sind schnell installiert und sehr einfach zu bedienen. Es sind keine technischen Kenntnisse und auch keine WLAN-Verbindung notwendig. Als Notrufsystem könnte die Firma SAWIRES (Seniorennotruf) in Frage kommen. Die Anwesenden waren sich einig, dass das Angebot zukunftsorientiert ist. Es ermöglicht den Betroffenen, länger zu Hause wohnen zu können und gibt den Angehörigen die Sicherheit, dass sie im Notfall alarmiert werden. Dank späteren Heimeintritten sinken die Gesundheitskosten der Gemeinde.

Erwägungen

Es entspricht den Zielsetzungen der Gemeinde, ihren betagten Bewohnerinnen und Bewohnern zu ermöglichen, möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen zu können. Das präsentierte System ist eine der Möglichkeiten, die Erreichung dieses Ziels zu fördern.

Es ist bekannt, dass sich ältere Menschen oft schwer tun, neue technische Möglichkeiten auch zu nutzen. Die Erfahrungen mit den Alarmuhren beispielsweise zeigen, dass viele gar keine solche Uhr wollen und dass diejenigen, die eine haben, sie dann nicht auf sich tragen, wenn etwas passiert. Das System mit den Sensoren umgeht diese Problematik, da die Sensoren, wenn sie einmal montiert sind, ihren Dienst tun, unabhängig von der Person, deren Verhalten sie beobachten. Beobachten heisst in diesem Zusammenhang einfach Ja-Nein-Zustände zu erfassen etwa wie: Bewegt sich die Person? Läuft im Badezimmer Wasser aus? Ist das Bett belegt? Falls es Abweichungen vom zu Beginn erhobenen Normalzustand gibt, werden die dafür vorgesehenen Personen oder Organisationen benachrichtigt.

Da sich viele ältere Menschen das Sensorensystem schlecht vorstellen können, ist es sinnvoll, eine Pilotphase mit Freiwilligen zu starten. Sie können das System ausprobieren und dann ihren Altersgenossinnen und –genossen berichten, wie das Ganze funktioniert. Die interessierten Organisationen haben Adressen von sieben Personen gemeldet, die bereit wären, das System bei sich zu Hause auszuprobieren.

Damit diese Pilotphase gelingt und genügend Personen mit ihrer eigenen Erfahrung über das System berichten können, ist es sinnvoll, dass die Gemeinde die Kosten für die Pilotphase übernimmt. Wenn der Gemeinderat dem vorliegenden Geschäft zustimmt, könnte man nach den Sommerferien 2018 mit der Pilotphase, bzw. der Installation der Sensoren starten.

Kosten

Gemäss Offerte der ElderlyCare Solutions fallen für die Einrichtung des Systems und die monatlichen Dienstleistungen folgende Kosten an.

- Basiskonfiguration
- 1 Hauszentrale mit GSM-Modul
 - 2 Bewegungsmelder
 - 2 Kontaktsensoren
 - 1 Raummelder
 - 1 Wassermelder
 - 1 Bettbelegungssensor
 - 1 Notrufarmband

Für sieben Personen ergeben sich somit folgende Kosten:

Fixkosten	Komponente	Preis pro Einheit	Anzahl Einheiten	Total
	Basiskonfiguration	648.00	7	4'536.00
	Installation	200.00	7	1'400.00
Variable Kosten für 1 Jahr	Dienstleistungen	36.00/Monat	7 Personen à 12 Monate	3'024.00
Reserve				1'040.00
Gesamttotal				10'000.00

Optional können noch zusätzliche Sensoren oder ein Notrufzentralen-Service eingebaut werden.

Der Gemeinderat erachtet die Erfahrungen, die mit dem Pilotprojekt gesammelt werden können, als sehr sinnvoll und stimmt dem Pilotprojekt zu. Für das Projekt kann ein Objektkredit von Fr. 10'000 genehmigt werden. Für das Projekt ist im Voranschlag 2018 kein Betrag eingesetzt worden. Infolge Art. 46 Ziffer 3 i.V.m. Art. 29 GO ist der Gemeinderat für die Bewilligung des Betrags zuständig. Dieser Betrag ist der Kreditkompetenz des Gemeinderates anzurechnen.

Beschluss

Der Gemeinderat, aufgrund der vorstehenden Ausführungen

beschliesst

1. Für die Pilotphase ElderlyCare Solutions (intelligente Betreuungs-, Alarmierungs- und Notruflösungen für zuhause) der Firma ElderlyCare Solutions in Wädenswil wird ein Objektkredit von Fr. 10'000 genehmigt. Am Pilotversuch können maximal 7 Personen teilnehmen.
2. Für das Projekt ist im Voranschlag 2018 kein Betrag eingesetzt worden. Der Betrag von Fr. 10'000 wird der Kreditkompetenz des Gemeinderates angerechnet.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Pro Senectute, Nelly Untersander, Falkenstrasse 6, 8317 Tagelswangen
 - Lebensphase 3, c/o Alterszentrum Bruggwiesen, Märtplatz 19, 8307 Effretikon
 - Spitex Kempt, Andreas Risch, Märtplatz 29, 8307 Effretikon
 - Ressort Gesellschaft
 - Abteilung Bildung und Gesellschaft
 - Abteilung Finanzen und Liegenschaften
 - Webseite
 - Akten

GEMEINDERAT LINDAU

Hanspeter Frey
Vizepräsident

Erwin Kuilema
Gemeindeschreiber

versandt am: